

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Sonntag, den 19. Januar.

1845.

Bekanntmachung.

Bei dem am 20sten dieses Monats im hiesigen Schützenhause stattfindenden Maskenballe haben von Abends 5 Uhr an die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Schützenstraße, die von selbigem retour kommenden aber durch die Querstraße ihren Weg zu nehmen.

Zugleich wird das gegen das schnelle Fahren bestehende Verbot hiermit eingeschärft.

Leipzig, den 18. Januar 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Polizei-Director.

* * *

Je reiner und edler der Zweck des evangelischen Vereines der Gustav-Adolph-Stiftung ist; je wichtiger und erfolgreicher diese von Tag zu Tag weiter um sich greifende Vereinigung aller Evangelischen zu einem Zwecke zu werden scheint, um so mehr müssen wir Alles willkommen heißen, was diesem Vereine Förderung zu verhelfen und Theilnahme zu erwecken geeignet scheint. Mit Recht dürfte dieses von einem Werke gelten, welches so eben vollständig erschienen ist: „**Gustav Adolph**, König von Schweden, der heldenmüthige Kämpfer für Deutschlands Religionsfreiheit. Ein Volksbuch für alle Stände. Von Eduard Sparfeld, conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig. Leipzig, Verlag von R. Frieße.“ Diese Schrift enthält in drei Büchern eine vollständige Geschichte Gustav Adolphs, aus den ersten Quellen geschöpft und mit Berücksichtigung der Forschungen der neueren Zeit in volksthümlicher Weise bearbeitet. Das deutsche Volk soll den königl. Helden allseitig kennen lernen und umfassende Einsicht in das erhalten, was er that und wollte. Diese Einsicht in den Zweck, welchen Gustav Adolph verfolgte, wird besonders durch die Mittheilung der von ihm bei besonders wichtigen Gelegenheiten gehaltenen Reden und Ansprachen vermittelt und befördert. Somit dürfte der Zweck des Buches, die Erinnerung an Gustav Adolph zu wecken, die Einsicht in das, was ihm die Nachwelt zu danken hat, zu vermehren, und so der in seinem Geiste fortwirkenden Stiftung Theilnahme zuzuwenden, nicht als verfehlt erscheinen. Es konnte übrigens nicht in dem Plane des Verfassers liegen, auf die historischen Erörterungen der jüngsten Zeit einzugehen; es war seine Aufgabe, ein treues, lebensvolles Bild Gustav Adolphs aufzustellen, und eine frische und kräftige Darstellung dessen zu geben, was er für die Religionsfreiheit Deutschlands gethan hat. P.

Zuckerverbrauch in den Vereinsstaaten.

Das „Zollvereinsblatt“ theilt eine summarische Uebersicht des Zuckerconsums im deutschen Zollverein mit und zwar über den aus Runkelrüben gewonnenen Zucker vom Betriebsjahr 1841—42, dem der Verbrauch an Colonialzucker vom Jahre 1841 zugezählt worden, sodann vom Betriebsjahr 1843—1844, mit Hinzurechnung des im Jahre 1843 verbrauchten Colonialzuckers. Es wurden in den Vereinsstaaten 1841—1842 verbraucht: 5,064,287 Zollcentner Rüben, Rübenroh Zucker 235,214, 35, Colonialroh Zucker (1841) 994,855, 75. Rohzuckerverbrauch überhaupt: 1,248,070, 10; 1843—44: Rübenmenge: 4,326,391, Rübenroh Zucker: 216,319, 55, Colonialroh Zucker (1843): 1,237,368, 14. Rohzuckerverbrauch überhaupt: 1,453,687 Ctr. 69 Pf. bei einer Bevölkerung von 27,711,000. Was zunächst den Rübenzucker angeht, so hat die Cultur der Runkelrübe und ihre Benützung zur Fabrication von Zucker im preussischen Staate zu-, in allen übrigen Vereinsstaaten aber abgenommen, und zwar in dem Maße, daß die Erzeugung des Gesamtvereins im Jahr 1844 ein nicht unbedeutend geringeres Quantum geliefert hat als das Betriebsjahr 1841—42. Der Unterschied beläuft sich auf nicht weniger denn 3,689,480 Zollpfund Rohzucker, trotzdem daß Braunschweig dem Verein beigetreten ist. Wird der Ertrag der Zuckerfabriken dieses Herzogthums hinzugezählt, so steigt sich die Abnahme des aus eigenem Bodenproduct gewonnenen Zuckers auf 3,948,517 Zollpfund. In dem ersten der beiden verglichenen Betriebsjahre gab es im Königreich Baiern in zehn verschiedenen Hauptsteuer-Amtsbezirken Fabricationsstätten, im zweiten Betriebsjahr dagegen nur in sechs dieser Bezirke. In Sachsen blieben die beiden Fabriken zu Lockwitz, Hauptamtsbezirk Dresden, und zu Grödel, Hauptamtsbezirk Meissen, zwar bestehen, aber sie schränkten ihr Geschäft auf $\frac{2}{7}$ des Betrages von 1841—42 ein. In noch stärkerem Verhältnisse beschränkten sich die württembergischen Fabriken zu Böttlingen, Hauptamtsbezirk Heilbronn, und zu Altshausen im Hauptamtsbezirk Friedrichshafen. Baden hatte im ersten Betriebsjahre acht Fabriken im Gang, und zwar zu Constanz,

Stoßach, Singen im Hauptamtsbezirk Randegg, zu Krozingen im Hauptamtsbezirk Altbreisach, zu Offenburg, Geddingen im Hauptamtsbezirk Karlsruhe, und zu Waghäusel im Bezirk des Hauptamts Leopoldshafen. Davon sind jetzt nur noch die Fabriken von Ettlingen und Waghäusel übrig, die von einer Gesellschaft betrieben werden, während die übrigen theils eingegangen sind, theils die Fabrikation aus Rüben aufgegeben haben und indischen Zucker raffiniren. In Kurhessen gab es Fabriken zu Wabern, Niederhohne, Rotenburg und Hofgeismar; davon ist die zuerst genannte eingegangen. Das Großherzogthum Hessen hat eine Fabrik zu Pfungstadt mit dazu gehörigem Trockenhaus zu Großgerau, und eine zweite zu Worms mit dem Trockenhaus zu Lorsch; aber keine von beiden ist im Jahr 1843—44 im Betrieb gewesen. Die thüringischen Fabriken, vier an der Zahl, zu Stedten im Großherzogthum Sachsen, zu Camburg und Salzburg im Meininger'schen und zu Gotha sind zwar bestehen geblieben, aber zwei davon haben ihre Geschäfte sehr ermäßigt, eine ist gar nicht im Betrieb gewesen, und die vierte, die zu Gotha, hat ihre Arbeiten um eine Kleinigkeit erweitert. Im Herzogthum Braunschweig hat sich diese Industrie etwas vermehrt. Dagegen sind die Runkelrübenzuckerfabriken im Herzogthum Nassau ganz eingegangen. Auf Frankfurter Gebiet und im Luxemburgischen befindet sich keine Fabrikationsstätte für diesen Gewerbszweig. Im preussischen Staate hat er seinen Hauptsitz in der Provinz Sachsen, wo beinahe 70 pCt. des im ganzen Staate gewonnenen Rübenzuckers erzeugt werden; demnächst nimmt Schlesien einen lebhaften Antheil daran, sodann das mit der Provinz Sachsen steuerlich verbundene Herzogthum Anhalt-Bernburg, ferner der Regierungsbezirk Frankfurt, die Provinzen Posen, Pommern, die Rheinprovinz, Westpreußen, der Regierungsbezirk Potsdam und Ostpreußen. In der Provinz Westphalen ist im zweiten Betriebsjahre nicht gearbeitet worden; auch die Fabriken in Anhalt-Deßau und den weimarischen Aemtern Auedt und Oldisleben (steuerlichen Annexen der Provinz Sachsen) haben geruht. Geht man auf die Epoche des Entstehens von Deutschlands Handelsverein zurück, so findet sich, daß im Jahr 1834 erst 2,35 Zollpfund Zucker auf den Kopf gerechnet werden konnten. Der Verbrauch hat sich also innerhalb zehn Jahren mehr als verdoppelt.

Leipziger Stadttheater.

„Der letzte Wille,“ Lustspiel in 5 Acten von Robert Heller.

Dieses Stück, dessen Besprechung in Abwesenheit des gewöhnlichen Berichterstatters H. L. dem Unterzeichneten zugefallen, hat sich für einen, allerdings sehr leichtsinnigen Irrthum des Verfassers mit grausamer Entschiedenheit gerächt. Auch die wohlwollendsten Beurtheiler, denen wir uns gern beizählen, werden weder einen solchen Irrthum zu beschönigen, noch die unausbleibliche Folge desselben, vor welcher das allgemeine Gerücht schon längst, obgleich vergebens gewarnt hatte, eine ungerechte zu nennen wagen. Gab es eine Partei, welche die Signalpfeifen bereits in den Taschen trug, bevor sie noch wissen konnte, ob sie sie nöthig haben werde, so hat sie die Genugthuung gehabt, die Entscheidung des gesammten Publicums mit lärmender Instrumentation zu versehen; das ändert indessen nichts an der

Hauptsache, die Entscheidung bleibt dieselbe. Es war ganz in der Ordnung, das Stück zurückzurufen, denn es hat durchaus keine Berechtigung in sich, auf der Bühne zu erscheinen. Fehlt es ihm an Erfindung, an stofflichem Inhalt? Keineswegs. Ist die Geschichte, um die es sich handelt, ist die Intrigue eine unbedeutende? Eben so wenig. Oder sind die Charaktere ohne Leben? Zum Theil nicht. Der Hofrath Marklee z. B., dessen Bedienter Paulmann, der General Lannhäuser, können uns in der Wirklichkeit wohl begegnen. Außerdem hat das Stück einen localen Boden. Und dennoch ist es uninteressant, dennoch, um es gerade herauszusagen, langweilig! — Beides ohne allen Zweifel. Der Tadel trifft also zuvörderst und hauptsächlich nicht das, was gegeben, sondern wie es gegeben ist. Wir müssen das Stück als solches rücksichtslos verdammen, aber das Material desselben nichtig zu nennen, würde uns eine Ungerechtigkeit dünken. Hätte der als Erzähler bekannte und in einem nicht unansehnlichen Kreise beliebte Verfasser seinen Stoff zu einer Novelle verarbeitet, sie würde wahrscheinlich eine spannende und angenehme Lectüre geboten haben; allein dieses fünf-actige Würfelspiel für eine dramatische Composition zu halten, dazu gehört eine bis ins Spasshafte gehende Naivetät und Unkenntniß dramatischer Form. Die Figuren laufen durch und aneinander, als mühte sich jede gleichsam mit Angstschweiß auf der Stirn ab, den immer zerreißen den Fäden wieder anzuknüpfen, bis er sich zu einem Knäuel verwirrt, der nicht entwirrt, sondern in einzelne kleine Flocken zerpfückt wird. Nach den ersten beiden sehr langen Expositionsacten ist zwar sehr viel geredet, aber noch nichts gethan, woran man sich halten könnte, und von da an beginnt die Verworrenheit erst recht. Während die Handlung sich in breiter Unwesentlichkeit hindehnt, quälen wir uns umsonst, den Zusammenhang der Geschichte festzuhalten. Nichts steht an der rechten Stelle, nichts wird zur rechten Zeit gesagt, und wir sehen nur Anläufe zu Situationen, keine Situation. Das eigentlich Dramatische läßt sich auf die bei den Haaren herbeigezogene Scene an der „Heiligenbrücke“ reduciren. Uebrigens geht durch das zwischen Lust- und Schauspiel schwankende Stück ein Geist der Geschmacklosigkeit, der in der That unerträglich ist. Der Dialog erinnert mitunter geradezu an die Puppenspiele, nicht durch Wiß, wohl aber durch Trivialität, und so kam es, daß z. B. die Liebeserklärung des Lieutenants und die Scene, wo die beiden Söhne ihren Vater zurückweisen, weil er ihre Mutter schmäht, (eine Situation, die, richtig benutzt, im höchsten Schauspiel oder in der Tragödie von erschütternder Wirkung sein könnte) ungemaine Heiterkeit erregte. Allen Personen fehlt es, ich möchte sagen, an gesellschaftlicher Lebenssitte, und die Frauengestalten haben auch keinen Schein von Leben. Dagegen müssen wir den Hofrath Marklee besonders als eine sehr gelungene Figur hervorheben, und Herr Marr spielte sie vortrefflich. Heller mag sich nicht entmuthigen lassen; je übler der Erfolg seines Debüts gewesen, desto klarer werde er sich über die Schwierigkeit einer dramatischen Aufgabe, desto entschiedener steigern er seine Kraft, um durch ein neues gutes Stück sich und das Publicum für das Mißlingen seines ersten Versuchs zu entschädigen.

Julius Hammer.

Am Sonntage Septuagesimä predigen in der Neuen Kirche:

Früh 8 Uhr Hr. M. Lampadius,
Vesper 2 Uhr , Cand. Rahrig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 11. bis 17. Januar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. Januar.

Dorothee Friederike Halfter, 33 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Schriftsetzers Ehefrau, in der großen Fleischergasse.
Ein todgeb. Mädchen, Karl Friedrich Bierlings, Zimmergefellens Tochter, in der Dresdner Straße.
Heinrich Gustav Helbig, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Handarbeiters Sohn, in der Poststraße.

Sonntags, den 12. Januar.

Frau Johanne Thurm, 65 Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters Ehefrau, in der Nicolaistraße.
Abele Wilhelmine Henriette Popp, 12 Wochen alt, Comptoiristens Tochter, in der Ritterstraße.
Emilie Laura Mantewfel, 7 Monate alt, Ballenbinders Tochter, in der Ritterstraße.
Johanne Christiane Schoppe, 34 Jahre alt, Dienstmagd, im Jacobshospital.

Montags, den 13. Januar.

Karl Jungmann, 24 Jahre alt, Rügenmacher, im Gewandgäßchen.
Johann Friedrich Kirken, 43 Jahre alt, Handarbeiter, in der Burgstraße.

Dienstags, den 14. Januar.

Herr Johann Gottlieb von Kötteritz, 57 Jahre 4 Monate alt, Bürger und Hausbesitzer allhier. Ist von Neudnig zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Frau Johanne Henriette ter Booren, 38 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Schloßgasse.
Anna Wilhelmine Kibnet, 16 Wochen alt, Bürgers und Victualienhändlers Tochter, in der Ulrichsgasse.
Anna Alwine Friederike Fdster, 5 Monate alt, Polizeidieners Tochter, am Neumarkt.

Mittwochs, den 15. Januar.

Klara Marie Ottilie Berger, 25 Wochen alt, Bürgers und Steindruckers hinterlassene Tochter, im Brähle.
Jungfrau Johanne Emilie Wilhelmine Reinholdfer, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handlungs-Commiss Tochter, in der Antonstraße.
Rosine Madelmeyer, 66 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Wollarbeiters Ehefrau, in den Thonbergs-Straßenhäusern.
Franz Hugo Darmstadt, 26 Wochen alt, Maurergefellens Sohn, in der neuen Straße.
Karl Hentschel, 32 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
Adolph Beyhe, 28 Jahre alt, Aufwärter im hiesigen Museum, in der Ritterstraße.

Donnerstags, den 16. Januar.

Frau Johanne Rosine Zander, 83 Jahre alt, Bürgers und Spediteurs Witwe, Incorporirte im Johannishospital.
Herr Ludwig Keil, 56 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, in der Halle'schen Straße.
Julius Guido Kothe, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Bürgers und Restaurateurs Sohn, an der Pleiße.

Freitags, den 17. Januar.

Friederike Johanne Drescher, 64 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Zimmergefellens Witwe, in der Gerbergasse.
11 aus der Stadt, 8 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus Neudnig, zusammen 23.

Vom 11. bis 17. Januar sind geboren:

13 Knaben, 16 Mädchen, zusammen 29 Kinder, worunter ein todgebornes Mädchen.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche Beerdigten lese man:

Den 5. Januar: Friederike Silber, Landframers Witwe, statt Zwanziger zc.

Den 6. Januar: Johann Friedrich Wilhelm Kofch, Tischlergefellens, in der Gerbergasse, statt Jacobshospital.

Theater der Stadt Leipzig

Sonntag den 19. Januar 1845:

Das Urbild des Tartüffe,

Lustspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.

Personen.

Ludwig XIV., König von Frankreich,	Herr Richter.
Pionne, sein Minister,	Stürmer.
Delarive, Kammerherr,	Lincke.
Präsident Camoignon,	Marr.
Leibarzt Lussis,	Bickers.
Chapelle, Akademiker,	Ullram.
L. fevre, Parlamentsrath,	Guttmann.
Molière,	Marder.
Armande, } Schauspielerinnen,	Frau Baummeister.
Madelaine, }	Frau Günther-Bachmann.
Mathien, Bürger von Paris,	Herr Ballmann.
Germain, Chapelles Bedienter,	Paulmann.
Louison, Armandes Mädchen,	Fraul. Glans.
Ein Lakel des Königs,	Herr Schulz.
Ein Bedienter des Ministers,	Schröter.
Ein Officier,	Fehmann.
Zwei Commissaire }	Krüger.
	Renner.
Ein Theaterdiener	Anschütz.
Abgeordnete.	

Boil und Publicum hinter der Scene.

Ort der Handlung: Paris. Zeit: 1667.

Die unbekanntenen Erben des dahier am 12. Novbr. v. J. verstorbenen Buchdruckergefellens **Wilhelm Ferdinand Händel** aus Leipzig, Sohn des Johann Friedrich Händel

und dessen Ehefrau Eleonore Friederike Sophie geb. Pflöck, werden hiermit aufgefordert, sich über die Antretung oder Ausschlagung der Erbschaft im Termin den 3. Februar l. J. Morgens 9 Uhr unter Vorlage der die Erbberechtigung enthaltenden Bescheinigung um so gewisser zu erklären, als sie sonst ihrer etwaigen Ansprüche auf den wahrscheinlich überschuldeten Nachlaß als verlustig erklärt, dieser aber nach Abzug der Schulden an den Fiscus überwiesen werden wird.
Fulda, am 7. Januar 1845.

Kurfürstlich Hess. Landgericht.
Schenk.

Wille.

Bekanntmachung.

Aus dem Vorsaale einer am Markte gelegenen Wohnung sind am 11. jetzigen Monats in der Mittagsstunde, nebst einem Oberrocke,

ein rothseidenes Taschentuch, ohne Muster und
eine bunte gehäkelte Briefftasche mit weißseidenem Stoffe gefüttert,

welche in dem Oberrocke gesteckt, ingleichen
ein Comptoirleuchter von Messing

entwendet worden. In Folge der angestellten polizeilichen Nachforschungen ist der gestohlene Oberrock beim hiesigen Leihhause, wo er verpfändet worden war, wiedergefunden worden, zur Zeit aber noch nicht die andern gestohlenen Sachen, und es ist der Verdacht entstanden, daß der fragliche Diebstahl von einer

Frauensperson verübt worden sei, deren Beschreibung, wie solche zu erlangen gewesen, nachstehend unter O zu sehen ist.

Wer irgend im Stande sein sollte, zur Entdeckung der Person, von welcher jener Diebstahl verübt worden ist, oder zur Nachweisung der noch nicht wieder erlangten gestohlenen Sachen, etwas beizutragen, wird hierdurch aufgefordert, hierüber unverweilt bei uns Anzeige zu machen. Zugleich wird vor dem Erwerbe und der Verheimlichung jener Sachen gewarnt.

Leipzig, am 17. Januar 1845.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Kermes.

Die verdächtige Frauensperson soll ihrem Ansehen nach ohngefähr 30 bis 35 Jahre alt, robust und mittlerer Statur gewesen sein, und mehrere Personen haben Zahnlücken als ein besonderes auffallendes Merkmal an ihr wahrgenommen. Sie soll mit einem blauen Kopftuche und einer gestreiften Schürze bekleidet gewesen sein.

Holz=Auction.

Montag den 27. Januar 1845 sollen Vormittags von neun Uhr an auf dem diesjährigen Schanze des zum Rittergute Großschocher gehörigen A. v. v. 200 Langhausen gegen sofortige Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigert werden.
Großschocher, den 18. Januar 1845.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

Selbstunterricht.

Von **Eduard Sparfeld,**

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.
1844. broch. Preis: $\frac{1}{3}$ Thlr.

Der Zweck dieser Schrift ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, daß sich „Erwachsene mit Hilfe derselben ohne Lehrer gründlich in der deutschen Sprache unterrichten können.“ Sie ist „zusammengestellt nach den Principien der Wissenschaft und mit Benutzung der reichen Ausbeute, welche die Bestrebungen unserer deutschen Sprachforscher in der letzten Zeit gewährt haben.“ Zum ersten Male werden hier die Resultate der deutschen Sprachwissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte dem größeren Publicum in populärer Form geboten.

Allen denjenigen, welche ihre durch mangelhaften oder vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der deutschen Sprache vervollständigen und sich zu der Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erheben wollen, die jetzt Niemand mehr entbehren kann, der auf wahre Bildung Anspruch machen will — kann der „deutsche Sprachmeister“ nicht dringend genug empfohlen werden.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von Dienstag den 21. d. M. an ein regelmäßiges, wöchentlich zweimal, Dienstag und Sonnabend, nach Zeit fahrendes Frachtfuhrwerk etablirt habe. Zugleich wird pünktliche Beförderung aller Gegenstände, welche die Postgesetze erlauben, so wie dergleichen Aufträge hiermit zugesichert. Mein Logis ist bei Hrn. **G. S. Krause** im Gasthofs zum schwarzen Bock auf dem Brühl. Leipzig, den 17. Jan. 1845. **G. Claus.**

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig ist erschienen:
Wahnungen der Zeit an die Vorstände der evangelisch-protestantischen Kirche. Zur allgemeinen Beherzigung dargestellt und empfohlen von **K. G. Bauer**, Doctor der Theologie und Prediger zu Leipzig. gr. 8. 1830. broch. 15 Ngr.
Bedenken über verschiedene dormalen in der evangelischen Landeskirche des Königreichs Sachsen sich regende Wünsche, auf Veranlassung mitgetheilt von **Dr. K. G. Bauer**, Archidiaconus an der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig. gr. 8. 1833. broch. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die **Leibbibliothek** der Grimma'schen Vorstadt im goldenen **Enhorn** empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gefälligen Brachtung.

Reinbauers Stahlfedern,
das Gros von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 2 Thlr. empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Ballkleider, Camails und Dominos für Damen, als auch Dominos für Herren
verleihen zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Co.,
Stieglitz's Hof.

So eben erhielten wir noch fünf neue **Camails**, welche wir zu bevorstehenden **Maskenbällen** verleihen.

F. W. Schmidt & Comp.,
Stieglitz's Hof.

Das Lager wollener u. baumwollener **Strumpfwaren** und wollener **Strickgarne** d. findet sich in **Peter Richters Hof** Nr. 19.
Pr. **A. F. Chors.**

Lager der Cravattenfabrik von **Jul. Berthold**, Reichsstrasse, den Fleischbänken gegenüber, im Gewölbe.

Die Modewaaren- und Blumenfabrik
von

C. Wagner, Petersstrasse Nr. 8,

empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen ihr reichhaltig assortirtes Lager von allen Gattungen **Aussätze, Balcoffüren, Haarsarrangements** u. dgl. **Putz** und **Blumen** zu möglichst billigen Preisen.

Auch werden Bestellungen aufs Schnellste und Billigste besorgt.

Diadems und Nadeln

in **Perlen** und **Schmelz**, etwas **Neues** und **Schönes** zu **Bällen** und **Concert**, empfiehlt in großer Auswahl

Louise Perliß, Hainstraße Nr. 7.

Dominio-Masken à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Ballhandschuhe à 6, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.

empfiehlt **J. Planer,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

Mit einer großen Auswahl schöner **Masken-Costums** empfiehlt sich

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Feine und ordinaire Gesichtsmasken,
Ballhandschuhe und **Strümpfe**, **Gold-** und **Silber-Sachen** zu **Maskenanzügen** empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 6/4.

Talglichter, welche sehr schön brennen:

No. 1. rein weiß von Farbe, 5 Pfd. für 1 Thlr.,

- 2. etwas weniger weiß, 5 $\frac{1}{2}$ „ „ 1 Thlr.

Fedor Wilisch, Dresdner Straße Nr. 33.

NB. No. 2 sind besonders den Herren Restaurat. zu empfehlen.

Handverkauf.

Ein Haus, vor einigen Jahren gebaut, mit Hinter- und Seitenhaus und Hofraum, so wie ein Bauplatz, etliche 30 Ellen Front und 80 Ellen Länge, sind zu verkaufen. Zu erforschen im Zeiger-Thore bei dem Controleur Herrn **Matheßus** daselbst.

11 Erbk. eiserne Rugsämme, 10 Klaftern $\frac{1}{4}$ eiliges eiserne Scheitholz und 11 Haufen eiseres und eichenes Reifholz sind auf der Brandvorwärtsziegelei zu verkaufen.

Verkauf.

Eine auf vier Füßen stehende Kochmaschine mit drei Kochlöchern, eine Bratöhre und eine kupferne Wasserpfanne ist wegen Localveränderung billig zu verkaufen. Das Nähere bei **E. G. Häble** in der Tuchhalle.

Eine kleine Partie sehr guter **Stearin-Wagenkerzen** in Packeten zu 5 und 6 Stück sollen, um damit zu räumen, billig verkauft werden, das Packet zu 10 Ngr. (in Partien billiger). In Commission bei **Schriß. Frd. Martin** am Markte.

Zwickauer Vereinsglück: Steinkohlen,
pr. Saßl. 20 Ngr., bei **Seine, blaue Mühe** Nr. 11.

Brennholz, eisernes, ganz trocken, bei **Seine, blaue Mühe** Nr. 11

Feinste franz. Gesichtsmasken

zu allen Charakteren, durchsichtig in Wachs, feinste Domino-Masken in Sammet, Schwem und leichtem Atlas und Wachs, schwarz und fleischfarbig, empfehlen nebst allen andern geringeren Sorten Charakter-, Caricatur-, Grottesque-, Thier- und phantastischen Masken, Backen- und Stirn-Masken, Nasen-, Florbrillen, Bärten etc. etc. in größter Auswahl

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte, Thomasmühlweg, etc.

Gesichts-Masken

von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an bei **Moriz Richter.**

Billige Gesichtsmasken

empfehlen **F. A. Ponda.**

Grüne Kern

zu kräftigen schwachhaften Suppen erhielt neue Sendung **L. W. Lindner,** Ritterstraße Nr. 11.

Beste Herrnh. Lichter

mit Wachsdochten, das Pfund 6 Ngr., im Ger. billiger, empfiehlt **L. W. Lindner,** Ritterstraße Nr. 11.

Ein gebrauchtes, jedoch noch in gutem Zustande befindliches

Billard

wird zu kaufen gesucht. Näheres im Gewölbe Barfußg. Nr. 2.

Gesucht werden 300 Thlr. zu 4 Procent auf ein Grundstück in der Nähe von Leipzig, von mehr als dreifachem Werth. Nachweise bittet man Petersstraße Nr. 34/61, parterre, in der Wirthschaft abzugeben.

Dominos, Fledermäuse und Kutteln

verleiht billig **Moriz Richter.**

Einige Maskenanzüge für Damen sind billig zu verleihen: Holzgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Maskenanzüge für Damen sind billig zu verborgen: Kupfergäßchen Nr. 6, vorn links zwei Treppen.

Gesucht

wird eine Köchin, welche einer ganzen Wirthschaft vorstehen kann und ein Köhner, welcher 50 Thlr. Caution stellen kann. Nähere Auskunft giebt Herr **Möbius** im Amtmannshof.

Gesucht wird zum 1. Februar ein freundliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit. Nur solche haben sich zu melden, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, bei **Hartmann,** große Funkenburg.

Gesuch. Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen kann sogleich in Dienst treten bei **Müller** auf der gr. Funkenburg.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen kann sogleich einen Dienst finden: Markt Nr. 17, im Keller.

Kleine Fleischerg. Nr. 15, 1 Treppe wird zum 1. Februar ein arbeitsames Mädchen gesucht.

Ein solid und gut empfohlener Mann, der kaufmännische Kenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als Verkäufer, Markthelfer, Copist oder dergleichen Beschäftigung. Gefällige Offerten posto restante Leipzig L. R. $\text{H} 10$

Gesuch.

Ein verheiratheter Gärtner in 30er Jahren, welcher von seinem Herrn Principale gut empfohlen wird, im Rechnen und Schreiben geübt ist und sich jeder Arbeit oder Bedienstung willig unterzieht, sucht bei ganz bescheidenen Ansprüchen zum 1. März, 1. April oder später freiwillig ein anderweitiges Unterkommen als Gärtner, Hausmann, Markthelfer oder dergleichen. Geehrte Herrschaften erhalten nähere Auskunft: Frankfurter Straße Nr. 58, 1 Treppe.

Ein Bedienter von 19 Jahren, von auswärts, sucht ein ba diges Unterkommen. Zu erfragen **Ulrichsgasse Nr. 16, im Hofe parterre.**

Ein auswärtiges, in allen weiblichen Arbeiten geübtes Mädchen sucht ein Unterkommen, etwa als Stubenmädchen. Das Nähere erfährt man Klosterstraße Nr. 14, parterre.

Gesucht wird ein in einer der Hauptstraßen gelegenes helles geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles vorn heraus, in 1. allenfalls 2. Etage. Bequemer Eingang und helle Treppen werden dabei vorausgesetzt. Schriftliche Offerten bittet man bei die Herren **Becker & Co.** niederzulegen.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit Bett in der Peterstraße, im Preise von 20 Thaler, welche wo möglich so leicht zu beziehen ist. Adressen beliebe man unter der Chiffre **W. O.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mensch sucht eine gute Schlafstelle bei ein paar stillen Leuten in der Hainstraße. Adresse Frankfurter Straße Nr. 49, parterre.

Logis für ganze Jahr oder nur für den Sommer sind am Ende der Leipziger Gasse und Eingänge zum Dorfe Neudöblich Nr. 61a, an solide Personen mit oder ohne Meubles zu vermieten. Die Dresdner Eisenbahn und Schönefelder Thor liegt nicht fern von hier.

Eine 1. Etage an der Petersstraße und 2 Familienlogis an der Mittelstraße sind für nächste Ostern zu vermieten durch **Dr. Hochmuth.**

Vermietung. Ein Gewölbe ist von Ostern d. J. an in der großen Feuerkugel, Universitätsstraße, zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Dresdner Chaussee Nr. 110 ist von jetzt oder auch zu Ostern ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, so wie auch ein Stück Gartenland, zu vermieten, und eine Treppe hoch zu erfragen.

Eine meublirte Stube, so wie auch heizbare Schlafstelle, sind sogleich zu vermieten: Hainstraße Nr. 205.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Kammer, erste Etage, unter eigenem Verschluß, wird sogleich zu beziehen gesucht. Offerten A. Gr. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

In dem gut eingerichteten und angenehmen gelegenen Hause Nr. 19 in Neudnitz sind noch einige Logis mit oder ohne Garten-Abtheilungen sofort oder auch erst von Ostern an zu vermieten. Ueber die Bedingungen ertheilen nähere Auskunft
Nivinus & Heintzen.

In der langen Straße ist eine 2. Etage mit 3 Stuben vorn heraus nebst Zubehör, alles neu decorirt, sofort zu vermieten, und zu erfragen bei
Baehler & Bommig,
Mittelstraße.

Vermiethung.

In dem Hause Burgstraße Nr. 1 und Ecke des Thomaskirchhofs ist zu Ostern d. J. die 4. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mehreren Kammern und übrigen Zubehör, ganz oder theilweise zu vermieten und Näheres Nicolaistraße Nr. 10, parterre zu erfragen.

Vermiethung: eine gut meublirte Stube: Ritterstraße Nr. 5, Hofmittelgebäude 3 Treppen.

Eine Parterre-Stage von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Keller u. Mißgebrauch des Waschhauses ist von Ostern an zu vermieten: Eifenstraße Nr. 6.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Ostern 1845 an die dritte Etage zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch oder im Fischerschen Local-Comptoir zu erfahren.

Zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen ist ein erste Etage mit 5 Stuben, 1 Saal und 3 Kammern, Bodenraum und Keller; ferner einige theils eingerichtete, theils noch anzuliegende, jedoch mit Spalieren eingefasste Gartenabtheilungen in Nr. 4 an der Wasserkunst. Nähere Nachricht ist in Nr. 5, 1 Treppe hoch, Vormittags zu erhalten.

Zu vermieten ist ein kleines Logis vorn heraus für eine oder zwei kinderlose Personen: Gerbergasse Nr. 48.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine Schlafstelle an eine solide Mannsperson: Dresdner Str. Nr. 56, 3 Tr.

Zu vermieten und zu Ostern dieses Jahres zu beziehen ist noch lange Straße Nr. 23 ein geräumiges und freundliches Familien- und Dachlogis nebst Zubehör und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist im Barfußgäßchen Nr. 12, 1 Treppe hoch vorn heraus, eine Stube.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube vorn heraus nebst Schlafgemach, mit oder ohne Meubles. Das Nähere erfährt man äußere Dresdner Straße Nr. 26, parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis: Neudnitzer Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube, meßfrei, an einen oder zwei solide Herren und kann von jetzt an oder zu Ostern bezogen werden: Nicolaistraße Nr. 47, 2te Etage.

Zu vermieten ist eine Erkerstube mit Alkoven. Das Nähere im Schuhmachergäßchen Nr. 5, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stubenkammer, auch sind mehrere Schlafstellen offen und kann auch Mittagstisch gegeben werden: bei **Hau,** Petersstraße, 3 Rosen.

Offen sind fünf Schlafstellen; Windmühlenstraße bei **August Jbbe,** Nr. 18.

Zu vermieten sind 2 Etagen jede von 4 Stuben und allem Zubehör, Mißbrauch des Waschhauses und auf Verlangen langen Garten; jährlichen Miethzins 120 und 110 Thaler: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, parterre das Nähere.

Zu vermieten ist ein Einspänner bei **G. F. Mühlner,** Frankf. Str. 40.

3 offene Schlafstellen sind sogleich zu beziehen: Ulrichsgasse Nr. 43, parterre.

Offen sind ein paar Schlafstellen für solide Herren: Gerbergasse Nr. 39, vorn heraus.

Zu vermieten sind sehr billig einige Maskenanzüge: Brühl, 3 Schwanen, im Hofe links 2 Treppen.

Maskenball der Fortuna

im Leipziger Salon Montag den 27. Januar. Einlaßkarten sind in Empfang zu nehmen bei **C. Schirmer,** Gerbergasse, weißer Schwan und bei Herrn **Bauser** im Leipziger Salon.
Der Vorstand.

Großer Volks-Maskenball

Donnerstag den 30. Januar in Lannerts Salen. Billets für Herren à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., dergl. für Damen à 10 Ngr. sind zu haben: Barfußgäßchen Nr. 9, so wie in meinem Locale. Das Nähere wird später durch öffentliche Anzeigen, wie durch die Programme bekannt gemacht werden. **Lannert.**



Insel Buen Retiro.

Heute Sonntag Nachmittag Volks-gewähl in allen Farben mit verschiedenen Veränderungen, zu deren Theilnahme alt und jung, groß und klein, arm und reich u. s. w. eingeladen wird. Des Abends 6 Uhr wird ein Fischertanz mit verschiedenen Abwechslungen von den Fischern ausgeführt werden, dann ein Fackelzug, zu dessen Theilnahme ein Jeder berechtigt ist. Zum Schluß Lusterscheinungen. Für Zuschauer stehen wie gewöhnlich die Gallerien zur freien Benutzung. Für Erfrischungen aller Art ist aufs Beste gesorgt (ohne Gift).
Mit größter Hochachtung **C. W. Grohmann.**

Heute Concert bei Bonorand. TIVOLI.

Heute und morgen Concert: und Tanzmusik.

Großer Ruchengarten.

Heute Sonntag Concert, so wie täglich frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
A. Knoche.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Es kommt zur Aufführung ein neuer Galopp von Faulmann, der Speisezettel genannt. Anfang heute 3 Uhr.
Julius Lopisch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Es kommt zur Aufführung ein neuer Galopp von Faulmann, der Speisezettel genannt. Anfang 3 Uhr.
Julius Lopisch.

Gosenschenke zu Gutribisch.
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Vorletzte Abendvergnügung, heute Sonntag im **Hanssouel.**
Anfang 6 Uhr. Herrmann Friedel.

Heute Concert und Tanzmusik in Möckern.

Im Eisenbahnschlößchen

heute und morgen Concerts und Tanzmusik.

Montag Abend frische Wurst und Wurstsuppe nebst Tanzmusik, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Heute ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **N. G. Sommer.**

Heute Abend Mochturtle = Suppe bei **Ronnefeld, Stadt Riesa.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Concert, wobei ich mit Pfann- und Hallorens, so wie anderen Sorten Kuchen bestens aufwarten werde. Abends eine Veränderung. **C. A. Mey.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik vom Signalistenchor, morgen Montag Tanz nach dem Flügel in **Siegels Salon.**

Thonberg.

Heute Sonntag Concert, wobei frische Pfannkuchen. Es ladet ergebenst ein **H. Werthmann.**

Heute Sonntag

Concert in Stötteritz

vom Chöre des 2. Schützenbataillons, wobei Spritz- und mehre Kaffeekuchen, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

Der Fahr- und Fußweg ist ausgezeichnet.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concerts und Tanzmusik. **Dauschild.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag ladet ich zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, so wie auch zu mehren Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein. **A. Lindner.**

Tannerts Salons. Heute Tanz.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Concert. Die Eisbahn ist ausgezeichnet.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zur Tanzmusik, frischen Pfannkuchen und Beefsteaks ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute Sonntag Tanz im Graefeschen Locale zu **Eutritzsch.**

Peterschießgraben. Heute Tanz.

Heute Abend Tanzmusik.

J. G. Apitzsch, goldnes Herz.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik in der **Oberschenke zu Gohlis.**

Heute Tanzmusik im Leipziger Feldschlößchen. **A. Geißler.**

Täglich frische Pfannkuchen

bei **J. C. Lippmann, kleine Windmühlengasse.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag ladet zu frischen, selbstgebackenen Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein **A. Seyfer.**

Schönefeld. Heute frische Pfannkuchen. **Bitwe Mierisch.**

Möckern.

Allen Aufforderungen zu genügen, werde ich heute sowohl, wie nun täglich mit meinen so beliebt gewordenen Pfannkuchen in bekannten großen Portionen, mit Ananas-, Himbeer-, Johannisbeer-, Apricosen- und Pflaumen-Füllung billigstens bedienen. Auch alle andern Kuchenforten in gewohnter Güte. **Neumärker, Bäckermeister.**

Heute Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Apricosensfülle. **Düngefeld in Plaawitz.**

Heute zu Pfannkuchen, Beefsteaks mit Schwartkaffeebohnen ladet ergebenst ein **C. Gerhardt im Akaziengarten.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Pfannkuchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag ladet zu frischen selbstgebackenen Pfannkuchen und feiner Gose ergebenst ein **C. Heinze.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Kaffee- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Gleichmann.**

Heute zu Pfannkuchen und Braunschweiger Rumme ladet ergebenst ein **G. S. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser 1.**

Portionenschmaus in Schleußig

heute Sonntag den 19. Januar, wobei ich mit frischen Pfannkuchen und gutem Kaffee bestens aufwarten werde, und dazu ergebenst einlade. Von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik. **G. Gerber.**

Morgen zum Schlachtfest giebt es Hasenbraten und Karpfen (polnisch) bei **F. Hanns, große Fleischergasse Nr. 22.**

Morgen ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ein **August Wezel, Windmühlenstraße Nr. 5.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Montag den 20. frische Wurst und Wurstsuppe. Um günstigen Besuch bitten **A. Seyfer.**



Einladung.

Morgen den 20. Januar ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrigsch.


Die Connewitzer Eisbahn ist gut und sicher zu befahren
Der Einstieg ist am Rirschwehr.
Fischermeister **Zieger.**

Verloren wurde Sonnabend zwischen 3 und 4 Uhr ein schwarzer Tüschleier. Gegen Belohnung abzugeben: Kloster-gasse Nr. 16, 2te Etage.

Den 18. Januar sind zwei zusammengebundene französische Schlüssel verloren worden. Abzugeben Frankfurter Str. Nr. 41.

Verloren wurden auf der Querstraße 3 kleine Schlüsselchen. Abzugeben bei dem Herrn Portier in Stadt Rom.

Verloren wurde den 17. d. M. eine goldene Busennadel mit blau emailirtem Würfel und zwei goldenen Quästchen. Desgleichen eine vor circa 6 Wochen mit goldenem Würfel und einem kleinen Granat in jedem Felde. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung Burgstraße Nr. 11, parterre abzugeben.

Ein Bälchen wollene Waaren, gezeichnet  # 2866, 43 Pfund schwer, ist verloren oder falsch ausgeliefert. Erwaige Anzeigen über dessen Auffindung erbittet sich Fuhrmann **Eidert**, Dresdner Straße im Einhorn.

Abhanden gekommen ist ein Kater, weiß, mit roth und schwarzen Flecken, an einer Vorder-Pfote einen braunen Fleck. Wer selbigen zurückbringt Petersstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen, erhält eine gute Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 11,423 g, 14,209 g, 37,825 g, 45,512 g, 48,858 g, 51,526 g, 51,869 g, 58,405 g, 58,848 g, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhaus-Ordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Alle diejenigen Herren werden aufgefordert, welche trotz schriftlicher wie mündlicher Erinnerung bis dato unterliehen, ihre

seit X Zeiten angebundenen Däre in Freiheit zu setzen, indem deren Fütterung, welche bekanntlich in der thueren Kost Credit besteht, wie zu lästig wird.
Karl Ernst Höpfner.

Die elende Person, welche die anonyme Su- delei am 9. dieses an Herrn F-heim sandte, wisse, daß künftige derartige Erzeugnisse einer so feigen, grenzenlos gemeinen Verleumdung ungelesen der Polizei mit Angabe der bereits gefundenen Spuren überlie- fert werden. Leipzig, den 16. Jan. 1845. C. H. A. . . . cht.

Bachus an der Grimma'schen Pfordte.

Seht verzeihend vom Olymp hernieder,
Nächst Götter diesen Frevel nicht!
Kinderspott sind Bacchus nackte Glieder,
Trotz der Kälte lachet das Gesicht;
O! ihr alle, die ihr geht zur Pfordte,
Ist das Herz euch härter nicht als Eis,
Al' Euch Trinkern geb' ich gute Worte:
Schenkt dem armen Gotte — einen Peiz.

Wenn Herr Doctor **Schmidt** Theaterstücke, welche bei der ersten Aufführung ausgriffen und ausgesetzt wurden, öfter geben will, wird er gebeten, es mit aufschodendem Abonnement zu thun.
Mebre Abonnenten.

Für die Liebesgabe an das Armenhaus, mit welcher ein edler Unbekannter den Todestag seiner Mutter würdig ehrte, sagen die erfreuten Armen herzlichen Dank durch
Leipzig, am 17. Jan. 1845. **G. Weyand.**

Heute früh wurde meine geliebte Frau, **Larissa**, geb. **Benedig**, von zwei gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden. Leipzig, den 18. Januar 1845.
Prof. Dr. C. Neubert.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meines guten Frau **Bertha**, geb. **Zischner**, von einem gesunden Mädchen, zeigt geehrten Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an
Leipzig, am 18. Januar 1845. **Gustav Böhne.**

Sämmtliche hiesige Chirurgen werden Montag den 20. d. M. Nachmittags 4 Uhr zu einer wissenschaftlichen Besprechung ein- geladen, sich in den Localen des Herrn **Rising**, Neumarkt, 1 Treppe hoch einzufinden. **Z**

Einpassirte Fremde.

Adam, Negoc. v. Paris, Hotel de Baviere.
Alberfeld, Kfm. v. Diguau, Hotel de Pologne.
Althn, D., v. Halle, Stadt Dresden.
Birch-Pfeiffer, Frau v. München, und
Bruggichter, Kfm. v. Wob en, P. de Bav.
v. Brühl, Reichsgraf, v. Pforten, St. Rom.
v. Burkhardt, Baron, v. Burgbäcker, großer
Blumenberg.
Buslow, Fabr. v. Berlin, Stadt Berlin.
Dubruille, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Dohna, Graf, Landrath, v. Sagan, großer
Blumenberg.
Erbke, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
Ellon, Kfm. v. Roguhn, Stadt London.
Engelhardt, Hofrath, D., v. Dresden, Stadt
Hamburg.
v. Feller, Hauptm., v. Paris, goldner Hahn.
Fiederich, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
Gräfe, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Gumprecht, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.
Gdy Kfm. v. Mühlhausen, und
Gießen, Part. v. Deidesheim, Hotel de Bav.
Gertorch, G. Hof. v. Crumpa, und
Holtendorf, Kfm. v. Kenney, gr. Blumenberg.
Hartmann, Kfm. v. Eilenburg, St. Dresden.

Hohfeld, Kfm. v. Erfurt, und
Hahn, Kfm. v. Scheinfeld, Rhein. Hof.
Kochergill, Arzt v. York, Hotel de Baviere.
König, Maschinenbauer v. Berlin, St. Bresl.
König, Jasp. v. Paag, Hotel de Baviere.
Knoblauch, Kfm. v. Frankf. a/M., P. de Bav.
Kraupe, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum
Kobert, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Ludner, Nooth. v. Belgern, St. Dresden.
Löffler, Miler v. Berlin, und
Lorenz, Kfm. v. Stabach, Hotel de Baviere.
Lippmann, Kfm. v. Würzburg, St. Breslau.
Lange, Kfm. v. Weinshausen, P. de Care.
Magdeburg, Rentmstr. v. Löwenberg, Hotel de
Baviere.
Mein, Kfm. v. Jittau, Stadt Hamburg.
Manny, Steuerbeamter v. Ebn, gold. Hahn.
Mikserger, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Marion, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Meusel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.
Puzer, Kfm. v. Rimes, und
Pöcker, Part. v. Fürth, Hotel de Baviere.
v. Patelli, Hauptm. v. Brünn, gr. Blumenb.
Richter, Kfm. v. Dettelbach, Rhein. Hof.

Ruprecht, Kfm. v. Elberfeld, und
Roddewig, Kfm. v. Bielefeld, P. de Baviere.
Rückert, D., v. Magdeburg, und
Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rühl, Kfm. v. Hanau, großer Blumenberg.
Reich, Coiffeur v. Prag, schwarzes Kreuz.
Koholl, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Scheller, Rent. v. Halle, schwarzes Kreuz.
Siller, Kfm. v. Stuttgart, gr. Blumenb.
Stiller, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Speiser, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Pologne.
Semmler, Postmstr. v. Borna, St. Dresden.
Schnee, Gastw. v. Siersleben, Stadt Wien.
Schramm, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Stürmer, Maler v. Schleiz, Ritterstraße 22.
Thieminger, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.
Voigt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresden.
v. Wolf, Kgbes. v. Kreischa, Stadt Rom.
Winkler, Gutsbes. v. Limbach, und
W. Kfm. v. Langenau, Hotel de Baviere.
Wehner, Silberbes. v. Pann.v.r., P. de Bav.
Wilo, D., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wagner, Kfm. v. Ronneburg, St. Berlin.
Zehner, Kfm. v. Riga, Palmbaum.
Ziller, Lohrarzt v. Meiningen, P. de Pol.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Hierzu eine Beilage: Gesuch einer Anzahl evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen um Verleihung einer freieren Verfassung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens.